

lustrieren vermag.⁵⁵ Dazu gälte auch genauer zu differenzieren zwischen Privatbesitz und Gemeinschaftsbesitz, was ein nicht zu vernachlässigender Faktor sein dürfte, der eine erhebliche Differenzierung in der Bewertung des Kulturniveaus eines Klosters spielt.⁵⁶

Ogleich die weitaus größte Anzahl von Büchern in Frauenklöstern sich aus liturgischen und anderen geistlichen Werken zusammengesetzt haben wird, entdeckt man doch immer wieder Abweichungen davon. Während ich bereits auf das *St. Katharinenthaler Schwesternbuch* eingegangen bin, möchte ich zuletzt noch das *Wienhäuser Liederbuch* und das *Ebstorfer Liederbuch* berücksichtigen, die uns außerordentliche tief greifende Einblicke in Frauenklöster als Literaturzentren des Spätmittelalters ermöglichen können.

Das *Wienhäuser Liederbuch* enthält 59 Lieder und eine Reimprosa. Von den Liedern wurden 17 auf Lateinisch geschrieben, während die anderen das Niederdeutsch gebrauchten bzw. sich auf eine lateinisch-niederdeutsche Mischsprache stützen. Auch die Reimprosa bedient sich gleichzeitig der zwei Sprachen, während die 35 niederdeutschen Lieder zumindest einen lateinischen Refrain einsetzen. 15 der Lieder werden von Noten begleitet, was einen beträchtlichen Gewinn für uns bedeutet. Zwar wissen wir nicht, wer dieses Liederbuch zusammengestellt hat, wir können aber mit Sicherheit davon ausgehen, dass mehrere Schreiberinnen daran beteiligt waren, unter denen sich, was jedenfalls auf die Lieder Nr. 13 und 25 zutrifft, auch die Äbtissin Katharina von Hoya (gest. 1474) oder ihre Sekretärin befand.⁵⁷

Während aus religionsgeschichtlicher Sicht die Beobachtung Relevanz besitzen dürfte, dass sich in dieser Liedersammlung deutlich der Einfluss der *Devotio moderna* bemerkbar machte,⁵⁸

⁵⁵ Eine negative Einschätzung bietet Opitz, Claudia: „Erziehung und Bildung in Frauenklöstern des hohen und späten Mittelalters, 12.-15. Jahrhundert“, in: Elke Kleinau (Hg.): *Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung*, Bd. 1: *Vom Mittelalter bis zur Aufklärung*, Frankfurt a. M. / New York 1996, S. 63-77. So auch Schreiner, Klaus: „Benediktinische Klosterreform als zeitgebundene Auslegung der Regel. Geistige, religiöse und soziale Erneuerung in spätmittelalterlichen Klöstern Südwestdeutschlands im Zeichen der Kastler, Melker und Bursfelder Reform“, in: *Blätter für württembergische Kirchengeschichte* 86 (1986) S. 105-195; wesentlich differenzierter sieht es Meuthen, Erich, auch wenn er sich kaum explizit auf Frauenbildung bezieht: „Zur europäischen Klerusbildung vom 14. bis 16. Jahrhundert“, in: Wolfgang Harms / Jan-Dirk Müller (Hg.): *Mediävistische Komparatistik. Festschrift für Franz Josef Worstbrock zum 60. Geburtstag*, Stuttgart / Leipzig 1997, S. 263-294. So stellt er fest: „Nicht also den Verzicht auf Bildung, sondern ihre sich auf das Individuum konzentrierende Abgrenzung, wie sie die *Devotio moderna* in *het boekje met het boekje* realisierte“ (S. 291), fügt dem aber sogleich hinzu: „im Grunde denn doch wohl eine Bildungsreduktion auf das für den Menschen allein Notwendige, ‚Nützliche‘ (hier haben wir’s also wieder)“ (S. 291f.).

⁵⁶ Marti: *Malen, Schreiben und Beten* (wie Anm. 12), S. 73-78; sie bietet auch Beispiele aus dem Clarissenkloster San Francesco in Bologna, S. 259.

⁵⁷ Diese Informationen übernehme ich von meiner früher vorgelegten Untersuchung: *Classen: ‚Mein seel fang an zu singen‘* (wie Anm. 7), S. 25-27. Vgl. dazu Alpers, Paul: „Das Wienhäuser Liederbuch“, in: *Niederdeutsches Jahrbuch* LXIX/LXX (1943/1947) S. 1-40; siehe dazu seine Edition: *Das Wienhäuser Liederbuch*. Bearbeitet von Paul Alpers (o.O. und o. J.), und: *Das Wienhäuser Liederbuch*. Heinrich Sievers (Hg.), Wolfenbüttel 1954; mittlerweile liegt auch eine Neuausgabe vor: *Das Wienhäuser Liederbuch*. Peter Kaufhold (Hg.) (Kloster Wienhausen 6), Wienhausen 2002.

⁵⁸ Vgl. dazu Rehm, Gerhard: *Die Schwestern vom gemeinsamen Leben im nordwestlichen Deutschland: Untersuchungen zur Geschichte der Devotio moderna und des weiblichen Religiosentums* (Berliner Historische Studien 11 / Ordensstudien 5), Berlin 1985; Kock, Thomas: „Theorie und Praxis der Laienlektüre im Einflußbereich der *Devotio moderna*“, in: Thomas Kock / Rita Schlusmann (Hg.): *Laienlektüre und Buchmarkt im späten Mittelalter* (Gesellschaft, Kultur und Schrift: Mediävistische Beiträge 5), Frankfurt a. M. / Berlin 1997, S. 199-220.